

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Jugendrates
am Montag, **02.02.2026**, 17:07 Uhr - 18:27 Uhr,
Raum 2/1, 11. Etage, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

Vorstand:

Andreas Hoesch, Sophie Pape, Roman Saalfeld

Mitglieder:

Yannik Andor, Mia Aupers, Helene Buxel, Noemi Choryan, Emily Fark, Mattia Freund, Felix Kuschörd, Lotte Landheer, Sophia Marx, Felix Pankau, Jakob Philipzen, Suna Polat, Tom Rösler, Patricia Rutz, Josefine Weskamp

Vorsitz:

Annika Frieler

für die Schriftführung:

Lukas Färber

Es fehlten:

Leticia Beerens, Luisa Budumlu, Lamar Farie, Yahye Hassan, Niclas Heiser, Maja Lutz, Selma Nieschlag, Benjamin Scherman, Konstantin Thomas, Alisa Tuhai, Sören Werlemann

Gäste:

Sofie Richter

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Jugendrates am 02.02.2026

Tagesordnung

- | | |
|-------------------|---|
| V/0047/2026
IV | <ol style="list-style-type: none"> 1. Eingänge und Mitteilungen 2. Bericht des Vorstandes 3. Antrag der CDU-Ratsfraktion Münster "Jung - Engagiert - Zukunftsweisend - Münster soll europäische Jugendhauptstadt werden" - vom 07.04.2025 (A-R/0012/2025) 4. Jahres- und Budgetplanung (F/001/2026) 5. Kinder- und Jugendförderplan (A/001/2026) 6. Gewaltbereitschaft von Jugendlichen an Schulen 7. Projekte für ukrainische Kinder 8. Teilnahme in Ausschüssen, Bezirksvertretungen und weiteren Gremien 9. Verschiedenes |
|-------------------|---|

Annika Frieler eröffnet die Sitzung um 17:07 Uhr. Sie stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums mit 17 anwesenden Jugendratsmitgliedern fest.

Annika Frieler fragt die anwesenden Jugendratsmitglieder nach Anträgen zur Tages- oder Geschäftsordnung. Annika Frieler beantragt TOP 7 „Projekte für ukrainische Kinder“ zu vertagen, da Alisa Tuhai, die diesen TOP eingebracht hat, heute nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Es gibt keinen Widerspruch.

Punkt 1 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Annika Frieler übergibt das Wort an Lukas Färber. Dieser weist auf zwei Termine hin.

Zur Kommentierung des Koalitionsvertrages, der kürzlich durch GRÜNE, SPD und Volt verabschiedet wurde, die gemeinsam mit dem Stadtjugendring erfolgen soll, findet am 03. März 2026 um 18:00 Uhr ein erstes Treffen statt. Die Organisation übernimmt der Stadtjugendring. Interessierte können sich bei Lukas Färber melden.

Vier Jahre nach Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine findet am 25. Februar 2026 um 19:00 Uhr in der Friedenskapelle ein Gedenkkonzert statt. Dazu sind die Mitglieder des Jugendrates herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung bis zum 20. Februar beim Büro für Internationales notwendig.

Punkt 2 der Tagesordnung

Bericht des Vorstandes

Annika Frieler berichtet, dass sie gemeinsam mit Andreas Hoesch und Sophie Pape am Neujahrsempfang der GRÜNEN teilgenommen hat. Dort sind sie mit Kommunal-, Landes-, Bundes-

und Europapolitikern und -politikerinnen in den Austausch gekommen und konnten die Themen des Jugendrates platzieren.

Sophie Pape berichtet, dass sie zudem gemeinsam mit Yannik Andor am Neujahrsempfang der SPD teilgenommen hat. Auch dort gab es viele Gelegenheiten zum Austausch. Auf beiden Veranstaltungen konnten Gesprächspartner und -partnerinnen für den geplanten Podcast gewonnen werden.

Zudem hat sich der Vorstand intensiv mit der Jahresplanung auseinandergesetzt (s. TOP 4).

Punkt 3 der Tagesordnung V/0047/2026

Antrag der CDU-Ratsfraktion Münster "Jung - Engagiert - Zukunftsweisend - Münster soll europäische Jugendhauptstadt werden" - vom 07.04.2025 (A-R/0012/2025)

Annika Frieler gibt den Jugendratsmitgliedern Zeit, die Vorlage zu lesen und sich mit den Nachbarn und Nachbarinnen darüber auszutauschen. Sie fragt nach Verständnisfragen, inhaltlichen Rückmeldungen oder Positionierungen.

Auf Rückfrage erläutert Lukas Färber die Idee der Europäischen Jugendhauptstadt, auch unter Verweis auf das Programm ehemaliger Jugendhauptstädte.

Annika Frieler lässt über die Vorlage abstimmen. Der Vorlage wird einstimmig zugestimmt.

Sachentscheidung:

1. *Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien nimmt zur Kenntnis, dass sich die Stadt Münster im Rahmen der Euregio-Bewerbung „Europäische Jugendhauptstadt“ an dem Bewerbungsverfahren beteiligt.*
2. *Der Antrag A-R/0012/2025 der CDU-Ratsfraktion Münster „Jung - Engagiert - Zukunftsweisend - Münster soll europäische Jugendhauptstadt werden“ ist damit aufgegriffen und erledigt.*

Punkt 4 der Tagesordnung

Jahres- und Budgetplanung (F/001/2026)

Annika Frieler stellt die Ergebnisse der Jahresplanung vor. Sie weist zudem daraufhin, dass die Vielzahl an weiteren konkreten Anliegen gerne in Anregungen oder anderer Form jederzeit eingebracht werden können. Zudem erläutert sie den aus der Jahresplanung hervorgegangenen Budgetplan, der hier als Finanzantrag vorliegt. Sie fragt die Jugendratsmitglieder nach Rückfragen und Meinungen. Einige Rückfragen zur genauen Bedeutung der einzelnen Budgets sowie zur Idee der Projekte können beantwortet werden.

Mattia Freund und Noemi Choryan betreten die Sitzung. Es sind 19 Personen anwesend.

Annika Frieler bittet erneut um Einschätzungen zum vorliegenden Plan. Mattia Freund beantragt, das Budget für dauerhafte Ausgaben um die Summe, die für das Canva-Abonnement ausgegeben wird, zu reduzieren. Sophie Pape hält dazu eine Gegenrede und betont die Bedeutung guter digitaler Öffentlichkeitsarbeit. Andere schließen sich dieser Meinung an.

Annika Frieler lässt über den Änderungsantrag von Mattia Freund abstimmen. Dieser wird mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Annika Frieler lässt über den gesamten Budgetplan abstimmen. Dieser wird bei je einer Gegenstimme und Enthaltung mit breiter Mehrheit angenommen.

Beschluss:

Der Jugendrat beschließt folgenden Budgetplan als Orientierung für die Ausgaben im Jahr 2026. Einige der Arbeits- und Projektgruppen und die pädagogische Begleitung erhalten damit ein Budget, über das sie selbst verfügen können, ohne weitere Anträge zu stellen, solange sie das vorgesehene Budget nicht überschreiten. Sollten geplante Projekte doch nicht angegangen werden, fließt das Geld in den Puffer. Gleiches gilt für Budgetmittel, die nach Abschluss eines Projektes übrigbleiben. Der Puffer dient als Sicherheit, dass auch Projekte, die jetzt noch nicht absehbar sind, oder sinnvolle Mehrausgaben für Projekte finanziert werden können. Die pädagogische Begleitung wird damit beauftragt Ausgaben nachzuhalten und den Budgets zuzuordnen, sodass der Budgetplan im Laufe des Jahres überprüft werden kann.

Budgetposten	Summe	Hinweise
Projekt „Pfandringe“	600€	z.B. Anschaffung von Pfandringen, Kampagne
Projekt „Feministische Kampagne“	500€	
Projekt „Psychische Gesundheit“	500€	
Kinderrechtifest	400€	
Bildungsfahrt	2.500€	
Besuch im Landtag	250€	
Workshops & Bildung	1.000€	
Netzwerkarbeit	500€	z.B. Fahrtkosten, WUP
Gruppenangebote & Teambuilding	500€	z.B. Weihnachtsfeier, Bowlen, Ausflüge
Verpflegung & Snacks	750€	z.B. Sitzungssnacks, Pizza, AG-Treffen
Pädagogisches Budget	200€	
Dauerhafte Ausgaben	300€	Canva, Strato
Puffer	2.000€	

Punkt 5 der Tagesordnung

Kinder- und Jugendförderplan (A/001/2026)

Annika Frieler übergibt das Wort zunächst an Lukas Färber zu einer Einordnung und dann an die AG Förderplan zur Vorstellung des Antrages. Lukas Färber erläutert den Zweck und Rahmen des Kinder- und Jugendförderplanes und verweist auf das weitere Verfahren bis zum Beschluss. Die hier beschlossenen Ziele und Maßnahmen können in diesem Verlauf in Rücksprache mit dem Jugendrat noch verändert werden. Andreas Hoesch erläutert im Namen der AG Förderplan die Ziele, die sich der Jugendrat setzen will und die Schwerpunktsetzungen, die sich die AG dafür überlegt hat.

Annika Frieler fragt die Jugendratsmitglieder nach Verständnisfragen oder Meinungen. Es gibt keine Wortmeldungen.

Sie lässt über den Antrag abstimmen. Dieser wird einstimmig beschlossen.

Beschluss:

Der Jugendrat möge folgende Ziele und Maßnahmen für den Kinder- und Jugendförderplan beschließen. Diese werden ergänzt durch ein eigenständiges Ziel mit Maßnahmen der AG JI-PA.

Ziel	Maßnahmen
<i>Optimierung der strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen</i>	<i>Für die Jugendratssitzungen wird ein neuer Raum gesucht, der die Anforderungen der Jugendratsarbeit erfüllt.</i> <i>Der Jugendrat bekommt Zugang zu dauerhaft und flexibel nutzbaren Räumlichkeiten für die AG- und Vorstandsarbeit.</i> <i>Eine inhaltlich und räumlich geeignete Anbindung der Personalstelle der pädagogischen Begleitung wird überprüft.</i> <i>Eine Aufstockung der Personalstelle der pädagogischen Begleitung wird geprüft. Ebenso eine Teilung der Stelle auf zwei Personen.</i>
<i>Stärkung der Beteiligungsrechte und der politischen Wirk-samkeit</i>	<i>Der Jugendrat erhält eine ständige Vertretung im Rat mit offiziellem Rederecht.</i> <i>Der Jugendrat erhält ein Rede- und Anregungsrecht in den Ausschüssen, in denen er vertreten ist.</i> <i>Die Verwaltung wird für die Beteiligungsrechte des Jugendrates sensibilisiert, damit dieser frühzeitig und wirksam beteiligt werden kann.</i> <i>Der Jugendrat wird bei allen Vorlagen die Kinder und Jugendliche betreffen angefragt, ob sie in die Beratungskette aufgenommen werden wollen. Mindestens in die der Vorlagen des AKJF. Die Entscheidung über die Aufnahme in die Tagesordnung trifft der Vorstand.</i> <i>Für die strukturierte und zeitnahe Bearbeitung von Anregungen des Jugendrates sollen verbindliche Verfahren etabliert werden.</i>
<i>Weiterentwicklung der internen Arbeitsweisen und Strukturen</i>	<i>Der jährliche Workshoptag wird als Qualifizierungsformat verstetigt.</i> <i>Ein Übersichtsdokument („Onboarding-Paket“) mit Glossar, Leitfaden, Beschlüssen und grundlegenden Informationen zur Arbeit des Jugendrates wird erstellt und regelmäßig aktualisiert.</i> <i>Das thematische Profil des Jugendrates wird auf alle jugendrelevanten Politikfelder ausgeweitet (z. B. Mobilität, Klima, Stadtentwicklung).</i> <i>Die Öffentlichkeitsarbeit des Jugendrates wird professionalisiert und wei-</i>

	terentwickelt. <i>Es werden Strukturen und Formate zur Einbindung weiterer Jugendlicher außerhalb des Jugendrates geschaffen.</i> <i>Zusätzlich zur Niederschrift werden zu den Jugendratssitzungen Protokolle in einfacher Sprache verfasst und veröffentlicht.</i>
<i>Ausbau kommunaler und überregionaler Kooperationen und Netzwerke</i>	<i>Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Jugendbeteiligung wie dem Stadtjugendring, der AG JIPA und der Bezirksschüler*innenvertretung soll ausgebaut und vertieft werden.</i> <i>Gemeinsame Projekt- oder Arbeitsgruppen mit kommunalen Kooperationspartner*innen sollen sachbezogen eingerichtet werden.</i> <i>Der strukturierte Austausch mit Kommunalpolitiker*innen wird vertieft und regelmäßige Dialogformate – auch mit dem Oberbürgermeister – etabliert.</i> <i>Die überregionale Netzwerkarbeit (z. B. Kinder- und Jugendrat NRW, EUREGIO) wird kontinuierlich verstetigt.</i>

Punkt 6 der Tagesordnung

Gewaltbereitschaft von Jugendlichen an Schulen

Annika Frieler übergibt das Wort an Tom Rösler. Dieser schlägt vor, dass der Jugendrat sich intensiver mit dem Thema Gewaltbereitschaft von Jugendlichen an Schulen und in der Öffentlichkeit. Er verweist auf verschiedene Statistiken die einen Anstieg jugendlicher Gewalt belegen sollen und schlägt zum Beispiel mehr Polizeipräsenz an Schulen vor. Zudem verweist er auch auf ein wahrgenommenes Problem von Konsum und Handel mit Drogen an Schulen.

Yannik Andor bittet darum die Statistiken, auf die sich Tom Rösler bezieht, allen Jugendratsmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Er fragt zudem wie sich Tom Rösler mehr Polizeipräsenz an Schulen vorstellt. Tom Rösler erläutert, dass er sich eine Art Unterrichtsreihe durchgeführt durch die Polizei an verschiedenen Schulen vorstellt, um die Konsequenzen von gewalttätigem Verhalten deutlich zu machen.

Andreas Hoesch stellt die Übertragbarkeit von Bundesstatistiken auf Münster in Frage und erläutert, dass er persönlich keine so hohe Gewaltbereitschaft erlebt. Zudem bezweifelt er die Wirksamkeit von Polizeipräsenz an Schulen und schlägt vor, wenn dann früher in der Prävention anzusetzen. Yannik Andor schließt sich diesen Einschätzungen an und betont, dass aus seiner Sicht Themen von Gewalt und von Drogen bzw. Sucht besser getrennt diskutiert werden sollten.

Sophie Pape fragt Tom Röser nach konkreten Handlungsideen. Dieser stellt daraufhin klar, dass es ihm zunächst nur darum geht, ob der Jugendrat sich intensiver damit beschäftigen möchte, um dann gemeinsam mögliche Ideen zum Umgang mit dem Thema zu erarbeiten.

Yannik Andor bittet um ein Stimmungsbild zu dem Vorschlag mehr Polizeipräsenz an Schulen zu fordern. Tom Rösler betont, dass das nur eine Möglichkeit ist und es ihm eher darum geht, das Thema überhaupt genauer zu betrachten. Dennoch hält Yannik Andor an dem Wunsch nach einem Stimmungsbild fest. Dieses ergibt eine klare Mehrheit gegen mehr Polizeipräsenz an Schulen.

Sophie Pape schlägt vor sich im Rahmen der AG Psychische Gesundheit mit den Ursachen von Aggression bei Jugendlichen zu beschäftigen und sich so dem Thema zu nähern. Damit sind sowohl Tom Rösler als auch die Mitglieder der AG einverstanden.

Punkt 7 der Tagesordnung

Projekte für ukrainische Kinder

Vertrag auf die Sitzung am 02.03.2026.

Punkt 8 der Tagesordnung

Teilnahme in Ausschüssen, Bezirksvertretungen und weiteren Gremien

Annika Frieler fragt die Jugendratsmitglieder nach Berichten aus Ausschüssen, Bezirksvertretungen, Beiräten oder dem Kinder- und Jugendrat NRW. Andreas Hoesch berichtet, dass er an der Sitzung der BV Münster-West teilgenommen hat, die inhaltlichen Punkte hier aber nicht weiter relevant seien.

Annika Frieler fragt, wer an den anstehenden Gremiensitzungen teilnehmen wird. Die Teilnahme am AUKB ist noch unklar. An der Sitzung des AKJF können beide ordentlichen Vertreter teilnehmen. Andreas Hoesch und Roman Saalfeld wollen zudem an der Ratssitzung teilnehmen.

Punkt 9 der Tagesordnung

Verschiedenes

Annika Frieler fragt die Mitglieder des Jugendrates nach Wortmeldungen.

Yannik Andor berichtet von Plänen von Fridays for Future ggf. mit weiteren Kooperationspartnern einen School Climate Summit auszurichten. Das Projekt steht noch am Beginn der Planungsphase, sodass vieles noch unklar, aber auch gestaltbar ist. Dafür werden Jugendliche gesucht, die das Projekt mitgestalten wollen. Das nächste Treffen findet voraussichtlich am 26. Februar um 16:00 Uhr in der B-Side statt. Interessierte Personen können sich bei Yannik Andor und Felix Pankau melden.

Annika Frieler erinnert an die Einladung von Dorothea Deppermann MdL zu einem Besuch im Landtag. Dafür stehen zwei Termine zur Auswahl. Der 15. Oktober und 17. Dezember. Annika Frieler lässt über die Präferenz für einen der Termine abstimmen. Dabei setzt sich der Dezember-Termin knapp durch.

Annika Frieler schließt die Sitzung um 18:27 Uhr.

Annika Frieler
Vorsitz

Lukas Färber
Schriftführung